

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 82 (1984)

Heft: 7

Artikel: Alte Vermessungs-Instrumente

Autor: Sigrist, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-232111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

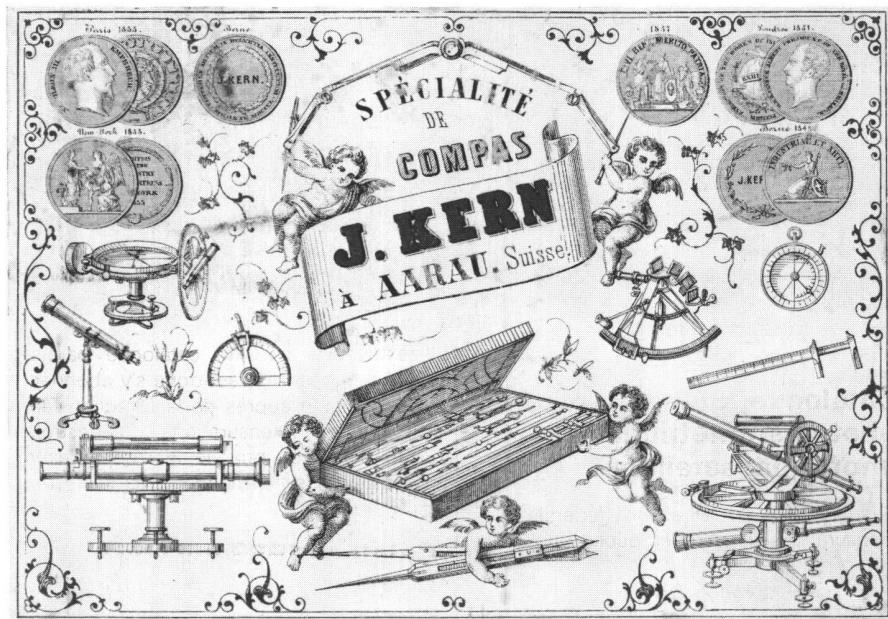
Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alte Vermessungs-Instrumente

In den letzten Jahren ist das Zusammentragen von alten Sachen verschiedenster Art sehr in Mode gekommen. Ein Blick in die neu erscheinende Zeitung «Sammeln» zeigt, dass von diesem neuen Hobby oder Raffan, ganz wie Sie wollen, nichts mehr verschont wird. Über die Preise, die hier zum Teil bezahlt werden, zu sprechen verbietet fast der gute Geschmack. Ein Beispiel gefällig? Da verkauft ein Bekannter von mir ein Märklin-Blechspielzeugauto, original verpackt, für sage und schreibe Fr. 7000.–. Wenn man weiss, dass so ein Geschenk damals eine oder zwei Mark gekostet hat, kann man leicht ausrechnen, wie gross die Wertsteigerung war. Vergleichen Sie einmal, dieser Betrag wäre für 4% auf ein Sparheft gelegt worden. Rechnet:

Dass von dieser Entwicklung geodätische Instrumente nicht verschont werden, ist leider klar. Um so mehr, als das Angebot von guten Antiquitäten, besonders schweizerischer Provenienz, knapp ist. Im Gegensatz zu Möbeln lassen sich aus einem Theodolit mit allen Sägen und Feilen nicht deren zwei herstellen. Im weiteren sind Fachleute, die in der Lage wären, Restaurationen, Attrappen oder Reparaturen herzustellen, praktisch nicht auffindbar. Es genügt nicht einmal, über die optischen und feinmechanischen Kenntnisse zu verfügen. Man bräuchte ausserdem Werkzeuge, die längst auf dem Schrott gelandet sind. Also, was tun, um das wachsende Bedürfnis nach diesen Objekten, die eine so seltsame Mischung aus Gediegenheit, Exklusivität und Präzision ausstrahlen, zu befriedigen? Der Schweizer Markt ist, das haben wir eingangs festgestellt, trocken. Die Firma Wild, weil erst in den zwanziger Jahren gegründet, kommt für echte Antiquitäten noch nicht in Frage. Natürlich ist der T-2 der Klassiker aller Sekundentheodolite, aber für Sammler wohl eher langfristig interessant. Ein völlig anderes Bild haben wir bei den Kern-Instrumenten. 1819 als Firma Jakob Kern in Aarau gegründet, sollte sie eigentlich ein unerschöpfliches Reservoir für gute Antiquitäten darstellen. Aber nichts von alledem. Komplette und guterhaltene Sammlerstücke sind praktisch nicht mehr zu haben. Kürzlich hat ein Super-Kern-Theodolit, Baujahr 1850, den Besitzer gewechselt. Laut Gerücht, und Gerüchte sind bekanntlich nicht immer ganz zuverlässig, für den stolzen Preis eines Mittelklassewagens (Fr. 18 000.–). Und für den Händler? Was hat er für Möglichkeiten, die gewünschten Stücke zu beschaffen?



Da der deutsche Markt ähnlich dürtig dotiert ist wie der schweizerische, muss man die Grenzen der Jagdgründe schon etwas weiter stecken. Und weil eben das Gute so nahe und in die Ferne schweifen nicht immer ratsam ist, kommt mit diesen Exoten viel Minderwertiges in den Handel. Frankreich und England will ich nicht einmal speziell ins Visier nehmen, obwohl Modelle aus diesen Ländern (speziell England) durchaus alt aussehen können, aber lediglich völlig veraltete Konstruktionen aus den vierziger Jahren, oder noch später, sind. Geradezu abenteuerlich wird es dann mit Exemplaren aus den Ex-Kolonien. Ich denke da an Ägypten, Indien etc. oder an die Instrumente aus den Silber- und Kupferminen Mittelamerikas. Nicht zu vergessen das Füllhorn der alten Armeebestände. Ist die Ware dann einmal in Europa, beginnt der brutale Teil. Grün, grau und schwarz lackierte Geräte werden hemmungslos abgelautet und das nun sichtbare Messing auf Hochglanz poliert. Dass man dabei in eine gefährliche Nähe von Christbaum- oder Modeschmuck kommt, spielt offenbar keine Rolle. Man schreckt auch nicht davor zurück, fehlende Teile einfach durch ähnliches zu ersetzen. So findet man z. B. Feinstellschrauben mit einem Randrier aus einer ganz anderen Zeit. (Es fehlen nur noch die Digitalanzeigen...) Auffallend ist auch das häufige Fehlen von Transportbehälter und Zubehör. Fast rührend ist es, wenn ein Artillerie-Richtgerät, wie

man es an jeder Kanone findet, als kleiner Armee-Theodolit angepriesen wird. Messingfunkelnd und mit der Aufschrift «WILD HEERBRUGG», wo wir doch wissen, dass kein Gerät diese Firma je blank poliert verlassen hat und beim Kommiss schon aus Gründen der Tarnung alles matt grau, grün oder schwarz sein muss.

Sie sehen, in diesem trüben Teich tummeln sich die sonderbarsten Fische. Überlegen Sie also gut, bevor Sie Geld in solche Stücke investieren. Oft lohnt es sich, den Rat eines Fachmannes einzuholen. So passiert nicht, was einem Herrn aus Zürich widerfahren ist. Er kaufte einen teuren «Sextanten», der sich dann auf dem Büchergestell als Theodolit entpuppt hat. Auch eine Metamorphose!

Ich werde in einer nächsten Nummer schreiben, was mir ein wirklicher Kenner über alte Instrumente und deren Restaurierung erzählt hat. *W. Sigrist*

VSVT-Zentralsekretariat: ASTG secrétariat central:

Theo Deflorin, Montalinstrasse 405,
7012 Felsberg
Tel. 081/21 32 69 Geschäft
Tel. 081/22 04 63 ☉ Privat

Stellenvermittlung

Auskunft und Anmeldung:

Service de placement

pour tous renseignements:

Ali Frei, Glattalstr. 100, 8052 Zürich
Tel. 01/216 27 54 Geschäft
Tel. 01/301 02 61 Privat

V+D/D+M

Eidgenössische Vermessungsdirektion
Direction fédérale des mensurations
cadastrales

Luftbild- und Satellitenbild-Katalog 1983

Seit 1981 veröffentlicht die Eidgenössische Vermessungsdirektion einen dreisprachigen Katalog aller Satellitenbilder und stereosko-

pisch ausmessbaren Senkrechtaufnahmen, welche jeweils im Vorjahr von der ESA resp. von den nachstehend genannten Vermessungsflugdiensten gemacht wurden:

- Bundesamt für Landestopographie
- Eidg. Vermessungsdirektion
- Swissair Photo + Vermessungen AG